



Der Gänsplatz ist ein markanter Punkt in Körnbach. Ob die Bänke im Rücken der Gänseliesl wohl bald als Mitfahrerbanke genutzt werden könnten?  
Foto: Hartmut Zimmermann

# Pilotprojekt in der Anlaufphase

## Mitfahrgelegenheiten verbessern Mobilität auf dem Land

### KÖRNBACH

Während andere Ortsbeiräte noch diskutieren, ist das Pilotprojekt in Körnbach bereits gestartet. Seit Dezember können sich dort all jene ohne Auto, etwa Jugendliche und Senioren, über die „Mitfahrerbank“ leichter eine Mitfahrgelegenheit organisieren.

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
**JOSEPHIN CHILINSKI**

Im Zuge des demografischen Wandels die Mobilität im ländlichen Raum verbessern – eine Idee, die der Verein „Miteinander Füreinander Marktgemeinde Eiterfeld“ verfolgt. Bereits im Frühjahr vergangenen Jahres haben sich die Verantwort-

lichen ein Konzept (Großprojekt „Flexbus“) überlegt: zum einen eine sogenannte Mitfahrerbank, auf der sich Autolose von Vorbeifahrenden mitnehmen lassen können; zum anderen ein Flexbus, der durch die Marktgemeinde touren und Senioren sowie Jugendliche einsammeln könnte. Zumindest die Mitfahrerbank konnte bereits mit Hilfe eines Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu den einzelnen Ortsbeiräten vordringen. Und fand Zustimmung in Körnbach.

Seit knapp einem Monat verfügt der Ort nun über eine sogenannte Mitfahrerbank – „wobei die Bank aber nur in den Herzen der Einwohner existiert“, wie Thomas Budde, Fraktionsvorsitzender von Bündnis90/Die Grünen in der Gemeinde Eiterfeld, betont. Es handele sich bei dem Pilotprojekt bislang nur um eine telefo-

nische Bank. Wer eine Mitfahrgelegenheit bietet, meldet sich bei Orstvorsteher Thorsten Göbel. Der wiederum verfügt über eine Liste mit den Leuten, die auf Mitnehmer angewiesen sind – „beziehungsweise weiß man ja bei 180 Einwohnern schon weitestgehend, wer das ist“, so Göbel.

„Das Ganze ist noch ein ausbaufähiges Modell“, betont der Orstvorsteher. Vielleicht könne die Mitfahrerbank später noch erweitert werden, indem man eine richtige Sitzgelegenheit schafft. Darauf könnten Schilder parat liegen, mit denen die Leute anzeigen, in welche Richtung es gehen soll – wie beim Trampen, sinniert er. „Doch erst mal befinden wir uns mit dem Modell noch in der Probephase.“

„Man darf es auch nicht zu kompliziert machen“, fügt Stefan Dietrich vom Verein Mitei-

einander Füreinander dem hinzu. „Sicherlich braucht so ein Projekt erst eine gewisse Anlaufzeit. Und gerade im Winter wird sich niemand auf eine Bank setzen und darauf warten, dass er mitgenommen wird.“ Doch seiner Meinung nach steigen die Anfragen nach Mitfahrgelegenheiten, womit das Projekt eine gute Ergänzung zum Gemeindebus darstellt. Für jegliche Unterstützung und Werbung sei der Verein dankbar.

### KONTAKT

Wer in Körnbach Mitfahrgelegenheiten anbieten möchte oder darauf angewiesen ist, meldet sich bei Thorsten Göbel, Telefon (0 66 72) 86 92 20.